

ADIPOSITAS

Magenbypass geht mit Beschwerden einher

Ein Magen-Bypass kann adipösen Patienten zu einem deutlichen Gewichtsverlust und mehr Lebensqualität verhelfen. Eine Befragung von rund 1.400 dänischen Patienten, vier Fünftel Frauen, im Median knapp fünf Jahre nach dem Eingriff bestätigt die Zufriedenheit der meisten Behandelten, obwohl sie deutlich häufiger Beschwerden haben als Kontrollpersonen. 87 % der Studienteilnehmer sagten, dass sich ihr Gesundheitszustand nach der bariatrischen OP verbessert habe, 8 % gaben aber auch eine Verringerung ihres Wohlbefindens an. Zwei Drittel der Patienten mit Magenbypass suchten im Beobachtungszeitraum wegen Beschwerden ärztliche Hilfe und 30 % wurden deshalb in die Klinik eingewiesen. In der Kontrollgruppe von 90 nach Geschlecht und Body-Mass-Index gematchten Personen war dies nur bei 35 % bzw. 7 % der Fall. Die häufigsten Beschwerden von Patienten mit Magenbypass waren Bauchschmerzen und Fatigue (jeweils 34 %) sowie Anämie (28 %). Das Risiko für Beschwerden war bei Frauen höher als bei Männern und auch bei jüngeren Patienten im Alter < 35 Jahren erhöht. Die Lebensqualität korrelierte invers mit der Zahl der Beschwerden. Laut Daten eines Literatur-Reviews bietet ein bariatrischer Eingriff auch die Chance für eine Verringerung depressiver Symptome. Psychische Probleme sind häufig bei Kandidaten für einen bariatrischen Eingriff. In den fast 70 ausgewählten Studien war jeder Fünfte von Depressionen und 17 % von Essstörungen (Binge-Eating) betroffen.

☑ QUELLEN

- Gribsholt S et al.: Prevalence of Self-reported Symptoms After Gastric Bypass Surgery for Obesity. JAMA Surg 2016, doi:10.1001/jamasurg.2015.5110
- Dawes A et al.: Mental Health Conditions Among Patients Seeking and Undergoing Bariatric Surgery. JAMA 2016;315(2):150-163

REIZDARM

Kommt ein Atemtest auf Reizdarmsyndrom?

In Zukunft könnte ein Atemtest bei der Diagnose eines Reizdarmsyndroms (IBS) helfen. Niederländische Forscher konnten durch Analyse von 16 organischen Biomarkern in der Ausatemluft IBS-Patienten recht gut von gesunden Kontrollpersonen unterscheiden. Der Test wurde eingesetzt bei 170 IBS-Patienten und rund 150 Kontrollpersonen sowie bei 1.300 Personen aus der Allgemeinbevölkerung. Fast 90 % der IBS-Patienten und drei Viertel der gesunden Kontrollpersonen konnten anhand des Sets von 16 Biomarkern in der Ausatemluft (metabolomisches Profil) voneinander unterschieden werden. Außerdem korrelierten die Biomarker auch mit gastroenterologischen Symptomen.

☑ QUELLE

- van Schooten FJ et al.: Volatile organic compounds in breath as markers for irritable bowel syndrome: a metabolomic approach. Alimentary Pharmacology & Therapeutics 2016, published online May 2

Die häufigsten Beschwerden waren Bauchschmerzen und Fatigue



IHR PLUS IM NETZ
Abstracts online

Fast 90 % der IBS-Patienten wurden mit Atemtest erkannt



IHR PLUS IM NETZ
Volltext online